schaftssekretär Walter Fischer, Grubenbesitzer Peter Preil, Lehrer Jakob Hürter, Grubenbes. Theodor Schütz, Grubenbes. Theodor Käs, Mayen.

Gegründet: 15./4. 1882.

Zweck: Betrieb eines Gesellschaftshauses u. eines Weingeschäfts.

Kapital: 8000 RM in 400 Nam.-Akt. zu 20 RM.

Das urspr. Kapital (Vorkriegskapital) von 18 000 M wurde lt. G.-V. v. 11./8. 1924 in voller Höhe auf Reichsmark umgestellt. Die G.-V. v. 18./4. 1928 u. 6./9. 1929 beschloß Herabsetz. des A.-K. auf 4000 RM u. Wiedererh. auf 8000 RM in 400 Akt. zu 20 RM, ausgegeben zu 100 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 1./4.

Bad Mergentheim, Akt.-Ges. in Bad Mergentheim. (In Konkurs.)

Vorstand: Adolf Schleeauf; Stellv.: Hotel-Dir. Wilhelm Hofacker.

Aufsichtsrat: Stadtrat C. Diebelius, Bad Mergentheim; Fabrikbes. Dr. Heinrich Steup, B.-Wilmersdorf; Gen.-Dir. Samuel Weiss, München; Präsident Otto Kuhn, Stuttgart; Großkaufmann Georg Kolb, Saarbrücken; Dr. Rinck, München; Geh. Rat Dr. Bodenstein, Berlin; Dir. Benario, Stuttgart.

Gegründet: 20./1. 1906 mit Wirkung ab 1./1. 1906; eingetr. 22./2. 1906. Firma bis 25./5. 1907: Karlsbad Mergentheim.

Zweck: Betrieb der Heilquellen in Bad Mergentheim u. der damit in Zusammenhang stehenden Hotels, Kuranstalten usw.

Bavaria-Film-Aktiengesellschaft.

Sitz in München 2 SW, Sonnenstraße 15.

Vorstand: Dir. Arthur Herrlitz.

Aufsichtsrat: Kommerz.-Rat Wilhelm Kraus, Rechtsanwalt Geh. Justizrat Wilhelm Forst, Rechtsanwalt Wilhelm von Thelemann, München; Dr. Otto Stewens, Berlin.

Gegründet: 21./9. 1932. Gründer: Otto Eisenmann, Hans Heinrich von Stryk, Richard Schneider, Heinrich Germann, Hans Stüb, München.

Zweck: Betrieb aller Zweige des Filmgewerbes und der Lichtspielkunst, insbesondere die Herstellung von Filmen und Lichtbildern aller Art, der Verleih u. Handel mit solchen, der Betrieb von Lichtspieltheatern sowie die Beteiligung an Unternehmen gleicher oder verwandter Art und Interessengemeinschaften mit solchen.

Die Ges. ist eine Auffang-Gesellschaft für die insolvent gewordene Münchener Lichtspielkunst A.-G. Es gingen in den Besitz der Ges. über die Atelieranlagen und das Aufnahmegelände in Geiselgasteig, das gesamte Stammkapital der Bayerischen Filmgesellschaft mit beschränkter Haftung, München, zu nominell 750 000 RM. und damit eine der besteingeführten Verleihfirmen Deutschlands, sämtliche Anteile der Emelka-Wochenschau G. m. b. H. zu nom. 20 000 RM, sämtliche Anteile der Emelka-Filmkopierwerk G. m. b. H. zu nom. 45 000 RM, die Anteile der Emelka-Kulturfilm G. m. b. H. zu nom. 2000 RM; ferner die Hälfte der Anteile der Emelka-Tonverlag G. m. b. H. zu nom. 10 000 RM und nom. 60 000 RM Anteile der Emelka-Haus G. m. b. H. Durch Personal-Union in den leitenden Aemtern der Konzern-Gesellschaften wurde für eine einheitliche Führung des gesamten Unternehmens gesorgt. Mit Ausnahme eines Theaters in Münster in Westfalen ist weder die Ges. noch ihre Tochtergesellschaften an Theaterunternehmen beteiligt.

Verbände: Die Ges. ist Mitglied des Verbandes der Filmindustriellen e. V. und damit der Filmkammer angeschlossen.

Kapital: 600 000 RM in 600 Akt. zu 1000 RM, übrn. von den Gründern zu 105 %.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalb. — Stimmrecht: 1 Akt. = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1933: Aktiva: Anlage-

Bilanz am 31. Dez. 1931: Aktiva: Kasse 5, Gebäude 22 400, Inventar 1, Debit. 272, Warenlager 3026, Verlust 575. — Passiva: A.-K. 8000, Hyp. 6000, Bankschuld 6739, Hauserhalt. 5000, R.-F. 200, Kredit. 340. Sa. 26 279 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Gewinn an Waren 1203, Mitgliederbeiträge 1967, Kegel- und Billardspiel 796, Verlust 575. — Kredit: Absch. auf Gebäude 10, Bank-Zs. 1218, allg. Unk. 3573, rückst. Weinrechnungen 200, do. Handwerkerrechn. 140. Sa. 5140 RM.

Dividenden 1927—1931: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Kapital: 1 850 000 RM in 17 800 Inh.-Akt. A und 700 Namens-Akt. B zu 100 RM.

Hypoth.-Anleihe: 1 200 000 M in 5 % Teilschuldverschreibungen von 1913, rückzahlbar zu 102 %, Stücke zu 500 u. 1000, davon Nr. 501—600 über 1000 M und Nr. 1001—1200 über 500 M ausgegeben am 1./3. 1919. Stücke der Ausg. v. 1913 abgest. auf 75 RM bzw. 150 RM, der Ausgabe v. 1919 auf 30 RM bzw. 60 RM. — Die Anleihe war zum 1./7. 1923 gekündigt.

Gold-Anleihe: 300 000 GM 6 % Goldobligationen v. 1923. Bis 1./8. 1926 unkündbar.

Die Inhaber der Schuldverschreibungen von 1913 und der 300 000 RM Goldanleihe von 1923 waren zu einer Gläubigerversammlung am 27./4. 1933 berufen worden.

vermögen (erworb. im ersten Geschäftsjahr): Ateliergrundstück 211 126, Ateliergebäude 311 440, Wohngebäude 72 546, Fundus u. Zubehör 250 677, Maschinen und maschinelle Anlagen 3744, Werkzeuge und Geräte 113, Betriebs- und Geschäftsinventar 17 482, Kraftfahrzeuge 2500, Beteiligungen 593 500, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 28 636, halbfertige Filme 112 518, fertige Filme: verschiedene 119 760, Stummfilme 1, geleistete Vorauszahlung 86 500, Forderungen auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen 49 296, Forderungen an abhängige Ges. und Konzernges. 355 318, Kassenbestand u. Postcheckguthaben 1002, Bankguthaben 50 638, Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 5178, (Aval 257 000), Verlust 7800. — Passiva: A.-K. 600 000, Rückstellung 62 000, Hypotheken 793 488, Verbindlichkeiten: Warenlieferungen u. Leistungen 149 291, gegenüber abhängigen Ges. bzw. Konzernges. 9000, Banken 641 849, Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 24 149, (Aval 257 000). Sa. 2 279 777 RM.

Das Wechselobligo der Gesellschaft betrug am Bilanzstichtage 38 333 RM. Eigene Akzeptverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus girierten Schecks bestanden nicht. — Außer den Verbindlichkeiten bestanden per 30./6. 1933 noch folgende Haftungsverhältnisse: Um die konkursmäßige Vernichtung der Werte des Emelka-Konzerns zu verhindern, übernahm die Ges. in begrenztem Betrage die Garantie für die 30%ige Quote aus dem am 25./1. 1933 gerichtlich bestätigten Zwangsvergleich der Münchener Lichtspielkunst AG. Hiervon konnten aus eigenen Mitteln der Münchener Lichtspielkunst AG. bisher 10 % gedeckt werden. Für die in 4 Halbjahren zu tilgende restliche Vergleichsquote wurden 62 000 RM zurückgestellt. Ferner übernahm die Ges. für eine sich monatlich vermindernde Verpflichtung der Verleihgesellschaft aus der Emelka-Abwicklung selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von 257 000 RM per 30./6. 1933. — Die Aufwendungen an Vorst. und A.-R. betragen 8000 RM bzw. 16 000 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne und Gehälter 112 128, soziale Abgaben 8366, Abschreib. auf Stummfilme 10 253, Zinsen 30 825, Besitzverluste 2319, alle übrigen Aufwendung. 162 254, Gründungskosten abzüglich Agio 84. — Kredit: Uberschuld. 306 100, Erträge aus Beteiligungen 12 329, Verlust 7800. Sa. 326 229 RM.

Dividende 1932/33: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.